

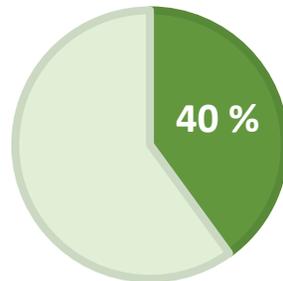
Notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft am Bau

15.11.2022

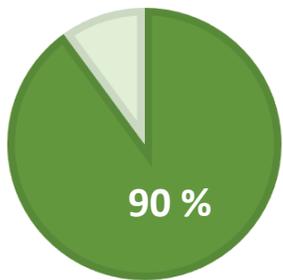
Viktor Miruchna | Referent für Kreislaufwirtschaft | Deutsche Umwelthilfe e.V.

Gebäudesektor ist in einer dramatischen Lage:

CO₂-Emissionen



Biodiversitätsverlust aufgrund von Rohstoffgewinnung



- Gebäudesektor verfehlt in Deutschland das Klimaziel 2021 um **12 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente** - bis 2030 beträgt die **Lücke 152 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente**
- **Energetische Sanierungsrate liegt bei nur ca. 1%**, unzureichender energetischer Zustand vom Gebäudebestand
- **Unter 1% der aufgearbeiteten Wertstoffe werden zu RC-Beton weiterverarbeitet**, Kreislaufwirtschaft steckt in den Kinderschuhen
- Aktuelles Narrativ und Regelwerke **fokussieren den Neubau – größtes Umweltschutz-Potenzial liegt aber im Bestandsbau**
- **Öffentliche Hand verpasst ihre Vorreiterrolle**, etwa nur 14 % Prozent der Energiebedarfsausweise öffentlicher Gebäude sind mit den Klimazielen kompatibel

Biodiversitätsverlust, Quelle: International Resource Panel, 2019: „Global Resources Outlook 2019, Natural Resources for the Future We Want.“

Umweltfußabdruck von Gebäuden in Deutschland, BBSR-Online-Publikation Nr. 17/2020

Agora Energiewende, 2022: „Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2021. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2022.“

Umweltbundesamt, 2022: „Wie ist der Stand der energetischen Gebäudesanierung in Deutschland?“; <https://www.umweltbundesamt.de/umweltatlas/bauen-wohnen/verursacher/energetischer-gebäudezustand/wie-ist-der-stand-der-energetischen-gebäudezustand>

Umweltbundesamt, 2021: „Handlungsfelder zur Steigerung der Ressourceneffizienz – Potenziale, Hemmnisse und Maßnahmen.“

Steger, S., Wilts, H., Bergs, L., Bergmann, L., 2022: „Energetische Sanierung von Bestandsgebäuden oder Neubau – Ökologische Bewertung hinsichtlich Materialbedarf, Primärenergieverbrauch und damit verbundenen Treibhausgas-Emissionen.“ Wuppertal Institut.

DUH, Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. 2021: „Staatsgeheimnis Energieverschwendung“; <https://fragdenstaat.de/dokumente/9695-enthullungsbericht-klima-gebäude-check/>

Aktuelle Herausforderungen in der Umsetzung der Kreislaufwirtschaft am Bau

- **Keine bundesweiten verbindlichen Anforderungen und fehlende Fördersystematiken für kreislaufgerechtes Sanieren und Bauen:**
an jeweils Baustoffe, Bauprodukte, Bauwerke oder Bauprozesse: keine verpflichtende Bauteilsichtung, selektive Rückbau- und Recyclingfähigkeit, unzureichende Regelungen im Abfallrecht, keine verbindlichen Rezyklateinsatzquoten, kaum digitale Informationen
- **Vollzugsdefizit bereits geltender Regelungen und ineffektive Beschaffungskriterien:**
Fehlender Vollzug trotz katastrophaler Sammelpraxis von Bau- und Abbruchabfällen, obwohl eine Pflicht aus der GewAbfV zur Getrennthaltung für Bau- und Abbruchabfälle bereits gilt, Beschaffungskriterien können leicht umgegangen werden, da keine Begründungspflicht bei Nichteinhaltung besteht
- **Sekundärmaterialien sind im Nachteil:**
Primärmaterialien sind aktuell meist günstiger als Sekundärmaterialien, da die Umweltfolgekosten nicht mit eingepreist sind oder Sekundärmaterialien ein Akzeptanzproblem haben; oft werden bauphysikalische Eigenschaften fälschlicherweise abgesprochen oder seitens der Bauherr:innen aufgrund der Ästhetik nicht akzeptiert

Notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft am Bau

Kreislaufwirtschaft am Bau



- **Förderung der Wertstoffgewinnung aus dem Rückbau und eine Überarbeitung des Abfallrechts**, etwa durch die Einführung einer verbindlichen Bauteilsichtung vor dem Rückbau, Festlegung materialspezifische Recyclingquoten, verbindliche stoffliche Kaskadennutzung von Baustoffen oder Klärung der Abfalleigenschaft
- **Mindestanforderungen an Hersteller und Anpassung der technischen Normen**, etwa die Einführung von Mindest-Rezyklateinsatzquoten für Baustoffe, Einführung einer einheitlichen verbindlichen Bewertungsmethodik, Informationspflichten für Baustoffhersteller
- **Ressourcenschonende und kreislaufgerechte Anforderungen an Sanierungen und Neubau – besonderes in der öffentlichen Hand**, durch Festlegung von Ziel- und Grenzwerten für den Ressourcenschutz, verpflichtende Rückbaukonzepte, Gebäude-Materialpässe und der Einführung einer Begründungspflicht in der öffentlichen Beschaffung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Viktor Miruchna

Referent für Kreislaufwirtschaft

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Tel.: 030 24 00 867 460

E-Mail: miruchna@duh.de

Folgen Sie uns



www.twitter.com/umwelthilfe

www.facebook.de/umwelthilfe

Bleiben Sie auf dem Laufenden



www.duh.de

www.duh.de/newsletter-abo